

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bestandteil: Nachrichten Dresden  
Verlagsnummer: 26941  
Für die Redaktion: Nr. 20011  
Schließung u. Druckfertigstellung:  
Dresden - K. L. Wartenberg 24/48

Bezugspreis vom 1. Feb. 1930 bei monatlicher Lieferung frei Haus 1.70 RM.  
Bezugspreis für Monat Februar 4.40 RM. eincl. 24 Bg. Postgebühren ohne Postzusatzgebühren.  
Abrechnung 10 Bg., außerhalb Dresdens 15 Bg. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach  
Zeilen berechnet: die einseitige 20 mm breite Zeile 25 Bg., die auswärts 40 Bg. Samstags-  
anzeigen und Stellenanzeigen ohne Rabatt 15 Bg., außerhalb 20 Bg., die 90 mm breite Werbeanzeige  
200 Bg., außerhalb 250 Bg. Ceterogengebühren 20 Bg. Kautionsgebühren gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Meyfisch & Reichardt,  
Dresden, Postfach-Nr. 1068 Dresden  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
(Verbn. Nachr. zulässig.) Unverlangte  
Schreibsätze werden nicht aufbewahrt

## Ruhe vor dem Sturm in Hamburg

### Barrikadenbau in Berlin, vereitelte Plünderungsversuche

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Febr. Der kommunistische Aufstandsversuch kann nunmehr als völlig gescheitert angesehen werden. Zwar haben die Versuche der Kommunisten, Unruhen hervorzurufen, auch in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und in ganz schwacher Auflage am Sonntag angebahnt. Nachdem in den Abendstunden des Sonnabends die Polizei in den verschiedensten Stadtteilen immer wieder gezwungen war, bei Zusammenrottungen und Versuchen, Barrikaden zu errichten, mit dem Gummiknüppel vorzugehen, kam es dann

in Laufe der Nacht an mehreren Stellen zu neuen Ruhestörungen und auch zu Plünderungsversuchen.

Die Polizei war jedoch überall zur Stelle und konnte eine Ausdehnung der Unruhen stets verhindern. Im ganzen wurden 26 Personen verhaftet. Ein Teil von ihnen wird sich wegen Uebertreten der Waffenvorschriften und Körperverletzung zu verantworten haben.

Ebenso ist es auch mit den kommunistischen Versuchen in Hamburg gegangen. Die Führer scheinen dort zum Rückzug geblasen zu haben. Planmäßig sollte nämlich heute der große Hungermarsch durch die Stadt stattfinden, doch war den ganzen Tag über nicht das geringste Anzeichen zu bemerken. Interessant ist übrigens eine Information des „Hamburger Fremdenblattes“, nach der

die beiden kommunistischen Reichstagsabgeordneten Schumann (Leipzig) und Bogt (Weiskalen) nach Hamburg gekommen

sind, um hier die geplante kommunistische Agitation zu leiten. Von der kommunistischen Zentrale sei die Parole ausgegeben worden, am Sonnabend und Sonntag durch kleinere Unternehmungen der Polizei Schwierigkeiten zu machen, sich aber jeder größeren Kundgebung zu enthalten. In einigen Tagen soll dann der Hauptangriff erfolgen.

Die am Freitag verhafteten 78 Kommunisten sind alle wieder freigelassen worden. Von den während der Unruhen am Sonnabendabend verhafteten 26 Kommunisten sind acht in Haft belassen worden, die am Montag dem Richter vorgeführt werden sollen.

### Schießereien in Pforzheim

Pforzheim, 2. Febr. Am Sonnabendabend kam es zwischen Mitgliedern der antisozialistischen Vereinigung Pforzheim und Nationalsozialisten zu einem Zusammenstoß. Es kam zu schweren Tätlichkeiten, wobei auch Schüsse fielen. Zwei Nationalsozialisten und ein Kommunist wurden verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Am Sonntagmorgen kam es in Dietzlingen zwischen Nationalsozialisten aus Karlsruhe und Pforzheim und Mitgliedern der Ortsgruppe Pforzheim des Reichsbanners zu schweren Schlägereien. Straßer schloß sich dadurch beteiligten. Auch hier wurde geschossen. Der Führer des Reichsbanners erhielt einen Schuß ins Bein; mehrere andere Personen erhielten Stichverletzungen.

### „Demagoge“ ist keine Beleidigung

Berlin, 2. Febr. In der Privatbeleidigungsaklage, die der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Gregor Strasser gegen den verantwortlichen Schriftleiter Steinborn vom „Berliner Tageblatt“ angebracht hatte, erkannte das Gericht auf Freisprechung. Straßer schloß sich dadurch beleidigt, daß ihm zum Vorwurf gemacht worden war, er redigierte 10 Zeitungen, und weil er Demagoge genannt worden war. Das Gericht hielt im ersten Punkte den Beweis erbracht, denn der Nebenkläger habe für ein Hauptblatt und neun Kopfbücher verantwortlich gezeichnet. Die Bezeichnung Demagoge sei unter den obwaltenden Umständen keine Beleidigung.

## Massenkundgebung der Bürgerlichen Wiens

### Gegen die marxistische Herrschaft im Rathaus

Wien, 2. Febr. Der heutige Sonntag stand im Zeichen einer der größten bürgerlichen Kundgebungen, die jemals gegen die sozialdemokratische Herrschaft im Wiener Rathaus veranstaltet wurden. Um 10 Uhr vormittags wurde eine Massenversammlung auf dem Freiheitsplatz, vor der Hofkirche, eröffnet, die von zehntausenden uniformierten Heimwehrleuten und einer unüberschaubaren Menge von Gewerbetreibenden besucht war. Beim Helmschund hatten in den letzten Tagen nicht weniger als 600 Genossenschaften, Vereine und Vereine ihre Teilnahme an der Kundgebung angekündigt. Auf dem Platz kritisierten die Redner der Eisenbahn-, Post- und Straßenbahnwehren die sozialdemokratische Verwaltung und verlangten Bestimmungsfreiheit aller Staatsbürger, auch in den städtischen und staatlichen Betrieben. Die Versammlung leistete das Gelöbniß, nicht zu zucken.

Bis die rote Fahne vom Rathaus verschwindet.

Die Versammlung bildete dann einen gewaltigen Demonstrationzug, der über den Ring zum Schwarzenberg-

platz marschierte. Vor dem Rathaus kam es zu bürgerlichen Kundgebungen gegen die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung. Auf dem ganzen Wege wurden die Helmwehrlaute von einem dichten Swaller begrüßt.

Die Kundgebung gegen die Steuerpolitik der Gemeinde Wien und der sich daran anschließende Demonstrationzug über den Ring verliefen ohne Zwischenfall. Die von kommunistischer Seite gleichzeitig beabsichtigten Kundgebungen waren von der Polizei verboten worden.

### Entführung der Prinzip-Plafette in Serajewo

Belgrad, 2. Febr. Die aus Serajewo gemeldet wird, wurde dort heute die an einem Prinathaus angebrachte Plafette zur Erinnerung an Gabriel Princip und die übrigen Teilnehmer des Attentats von Serajewo entführt. Vorher hatte eine kirchliche Gedächtnisfeier stattgefunden. An der Veranstaltung nahmen Angehörige der Familie und ehemalige Freunde Princip's teil, dagegen, wie offiziell erklärt wird, keine Vertreter von Behörden oder Verbänden.

## Erdrutsch in einem Dorf des Saargebiets

### Folgen des französischen Raubbaues in den Gruben

Saarbrücken, 2. Febr. Infolge des fortgeschrittenen Raubbaues der französischen Grubenverwaltung ist im Bergmannsdorf Altenwald ein großer Erdrutsch entstanden, wodurch

der Boden bis zu anderthalb Meter inmitten der Gemeinde gesenkt

wurde. Etwa 100 Quadratmeter sind von Rissen und Senkungen durchwühlt. Das ganze Gelände wurde zur Verhütung von Unglücksfällen abgesperrt. Das Bergmannsdorf Bildhof hatte seit Freitag nicht weniger als sieben Rohrbrüche der Wasserleitung zu verzeichnen, so daß die halbe Dittschast ohne Wasser ist. Auch die Wasserrohrbrüche sind auf die immer mehr an Umfang zunehmenden Grubenentwässerungen zurückzuführen.

### Ein französisches Dorf vom Felssturz bedroht

Leichtsinziger Gesteinsabbau die Ursache

Paris, 2. Febr. Das Dorf Grèzes in Südfrankreich, das aus etwa dreißig Häusern besteht, schwebt in Gefahr, von einem riesigen Felsblock des das Dorf überragenden Gebirges germalmt zu werden. Seit undenklichen Zeiten

haben die Bewohner des Dorfes die für ihre Bauten notwendigen Steine aus dem Gebirge gehauen und so im Laufe der Jahre den Felsen untergraben. Der sich nach und nach immer mehr gelockert hat. Nach den letzten starken Regenfällen besteht nunmehr die Befürchtung, daß der Felsenfallen sich ganz löst und das Dorf unter sich begräbt. Die am meisten bedrohten Häuser wurden geräumt. Man will nunmehr versuchen, den Felsen Stückweise mit Dynamit in die Luft zu sprengen, um das Leben der 400 Bewohner des Dorfes zu schützen.

### Auf den Spuren der Entführer Kutipows

Paris, 2. Febr. Nach der „Liberté“ soll die Frau, die von Neuen bemerkt wurde, als mehrere Personen, darunter ein als Polizeibeamter Verkleideter, den ehemaligen russischen General Kutipow entführten, identifiziert worden sein. Eine Hausdurchsuchung bei ihr habe so viel belastendes Material zutage gefördert, daß man bald auch Klarheit über die Person der Angreifer zu gewinnen hofft.

Die sowjetisch-deutsch-litauische Eisenbahnkonferenz ist geschlossen worden. In den meisten Fragen wurde eine Einigung erzielt. Die nächste Konferenz soll am 22. Oktober in Pöln zusammentreten.

## Das andere Amerika

Von Dr. W. F. Holler-Neunack

Das Antlitz der Vereinigten Staaten erscheint dem Europäer, der sich nur schwer allen Einflüssen des die Welt durchdringenden Amerikanismus entziehen kann, trotz mancher offensichtlichen Schönheitsmängel anziehend in seiner blühenden, vitalisierenden Gesundheit, in seiner Lebendigkeit und Frische. Amerika — das Land jugendlich empfindender, hogaletisch lebender, zielbewußt wirkender Menschen: diese Meinung hat die übrige Welt sich weiderfüllt und benennend allmählich im Laufe eines Jahrzehnts gebildet. Daß sie nur teilweise richtig ist, indem sie geistlich das starkste, Ueberzüchtete des anderen Amerika, von dem das Ausland verhältnismäßig wenig erfährt, außer acht läßt, bestärkt und immer wieder die Urteile unbefangener Beobachter amerikanischer Verhältnisse.

Ein in den Vereinigten Staaten anässiger Hindu namens Kanhaya Lal Gauda hat vor nicht langer Zeit in seinem vielerörterten, aufschlußreichen Buch „Dunkel Sam“ mit anerkennenswerter Freimut die Maske des „anderen“ Amerika gelüftet und dabei

die „seltsame Geschichte einer Zivilisation, welche die Züge eines Amolläuers trägt“,

erzählt. Gedacht war sein Werk gewissermaßen als Erwiderung eines Aufsatzes auf Katherine Manos Schrift: „Mutter Indien“, das einen Entrüstungsturm bei allen gebildeten Indern hervorrief, weil hier mit gänzlich unzulänglichen Mitteln der Versuch unternommen worden war, das Rätsel Indien mit dem zwar gelunden, aber reichlich beschränkten Menschenverstand einer Vollblutamerikanerin zu lösen. Kanhaya Lal Gauda beteuert, zunächst die Wahrheit über das heutige Amerika geschrieben zu haben, und es liegt für den Nichtamerikaner kein triftiger Grund vor, dieser Betuuerung seinen Glauben zu schenken. Selbst Amerikaner, welche eine genaue Kenntnis von den Verhältnissen ihres Landes und ihres Volkes besitzen, erkennen rückhaltlos die Tatsache an, daß hier ein Indier ein Urteil über Amerika abgegeben hat, das als sachlich gut begründet bezeichnet werden muß.

Gemäß der Ansicht Gaudas sind die fittlich hochstehenden Theorien des amerikanischen Demokratismus in den Vereinigten Staaten heute derart verpörrert, daß von ihrer praktischen Anwendung überhaupt keine Rede mehr sein kann. Das politische Leben der Union bezeichnet er als

ein von „Korruptionen verunkühtes Dasein“

und glossiert in diesem Zusammenhang die unheilvolle Wirksamkeit von Organisationen wie die Anti-Saloon Liga und der Ku Klux Klan. Verfassungsgemäß gegründete staatliche Institutionen sind allmählich zu Zummelpfäßen nachster Geschäftsinteressen geworden, wo, statt die höchsten Güter der Nation zu wahren, um Stahl, Öl und Eisenbahnen geschachert wird.

Wall Street erteilt dem Präsidenten seine Direktiven

und kauft in Wahlzeiten die „Stimmen der freiesten Bürger der Welt“ wie eine Handelsware. Die „bosses“ regieren in Wirklichkeit Amerika, nicht der Präsident, der Senat oder Kongreß. Allein die Tatsache der Exilienz des Ku Klux Klan ist eine ständige Verhöhnung der amerikanischen Verfassung. Der Amerikanismus in seiner pervertierten Entartung feiert durch die abscheulichen Gewalttaten dieser Weltorganisation Triumphe über Triumphe. Ungezählter Haß gegen den Katholizismus und das Regertum bederrsch das Denken und Handeln ihrer „hundertprozentigen“ Mitglieder.

Eine Lynchjustiz von kaum glaublicher Leichtfertigkeit wird vom Ku Klux Klan wieder hochgeschichtet,

die in ihrer Grausamkeit an die schwarze Sklavenzzeit gemahnt. Abwegige religiöse, politische und wirtschaftliche Kräfte haben das ihre dazu beigetragen, um diese Lynchjustiz zu einer Welter der amerikanischen Volksseele werden zu lassen. Mag auch die Zahl der Lynchopfer in den letzten Jahren gesunken sein, so hat diese Art von Volksjustiz an Grausamkeit gleichzeitig zugenommen. Nach einer Statistik von Walter White, die er in seiner Schrift „Hope and Faggot“ anführt, wurden in den Vereinigten Staaten im Zeitraum von 1890 bis 1900 1605 Personen getötet, von 1900 bis 1910 921, von 1910 bis 1920 840, von 1918 bis 1928 rund 500, von denen etwa 90 Prozent (!) Farbige waren. Die meisten dieser Opfer wurden detailliert niedergemetzelt, andere wiederum bei lebendigem Leibe verbrannt. Fälle aus der jüngsten Zeit beweisen eine derartige Verrobbung weiter amerikanischer Volkskreise, daß sie zu schwerwiegenden Bedenken Anlaß geben. Die noch heute in den Vereinigten Staaten ausgeübte Lynchjustiz ist jedenfalls eine der größten Kulturshanden der heutigen Menschheit.

Auch das praktisch detätigte Christentum zahlreicher Amerikaner findet der Hindu Kanhaya Lal Gauda in manchen Punkten sehr ungesund, weil es einer heuchlerischen Grundstimmung entspringt. Gewiß erkennt er die verdienstvolle innere Missionsarbeit der großen kirchlichen Verbände und religiöser Sekten an, aber was in den Vereinigten Staaten alles unter der Flagge edelsten Christentums an Unlügen und Schlechtigkeiten begangen wird, erregt den tiefsten Unwillen des Indiers. Wörtlich sagt er:

„Der Durchschnittsamerikaner brükket sich gern mit seinem Christentum, aber nirgends in der Welt wird die christliche Ethik durch unchristliche Taten so verhöhnt, wie gerade in Amerika.“

Daß er den amerikanischen Gritty als Raste vollends ablehnt, nimmt nicht wunder. Nach seiner Meinung ist „Riß Amerika“ schon mit vierzehn Jahren ein „wissendes Weib“. Im Scharfsehen der amerikanischen Jugend sieht er die extremen Wirkungen der puritanischen Erziehung ihrer Eltern und Großeltern. Alles in allem bedeutet ihm der heutige Amerikanismus eine ernste Gefahr für die menschliche Gesellschaft, deren eigentliche Werte nicht äußerer Natur sind. Mag Kanhaya Lal Gauda sich auch mancher Uebertreibungen schuldig gemacht haben, seine Art, das heutige Amerika zu erkennen und zu bewerten, verdient jedenfalls Beachtung in der Welt.

### Einladung der Ritter des Goldenen Vlieses nach Barcelona.

Paris, 2. Febr. „Paris Midt“ meldet aus Madrid, daß der König von Spanien in seiner Eigenschaft als Großmeister des Ordens vom Goldenen Vlies demnach die Ritter dieses Ordens, nämlich die Könige von England, Schweden, Italien und Dänemark, den Kaiser von Japan, den englischen Thronfolger, den ehemaligen deutschen Kaiser und den deutschen Kronprinzen sowie Poincaré und Präsident Doumergue zu einer Tagung nach Barcelona berufen wolle. Poincaré und der deutsche Kronprinz sollen bereits zugestimmt haben. Gemäß dem Zeremoniell würden diese beiden ihre Plätze nebeneinander haben.

### Bombenanschlag im britischen Museum

London, 2. Febr. Im britischen Museum am Eingang zu den indischen Galerien wurde am Sonntagabend eine Bombe gefunden, deren Zündschnur bis auf wenige Zentimeter abgebrannt war. Der Leiter der politischen Abteilung von Scotland Yard nahm mit zahlreichen Beamten die Untersuchung auf. Es soll sich um eine mit hochgradigem Explosivstoff gefüllte Bombe handeln. Der Verdacht lenkt sich auf zwei indische Studenten. Die Polizei war durch einen mohammedanischen Jaber, der die Unterhaltung der beiden Studenten abgehört haben will, von dem Anschlag unterrichtet worden und hatte sofort die Sperrung der indischen Galerien angeordnet.

### Tardieu über Haag und London

Paris, 2. Febr. Ministerpräsident Tardieu ist gestern abend bei seiner Ankunft aus London in Calais vom dortigen Stadtrat empfangen worden. Er hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in der er u. a. ausführte: Im Haag ist in 20 Tagen vorbehaltlich der Ratifizierung durch das Parlament der Schlupfunkt unter ein Abkommen gesetzt worden, das aus dem Poincaréplan eine lebendige Wirklichkeit machen wird dadurch, daß ohne das Risiko einer deutschen Konkurrenz auf den internationalen Markt die erste Tranche der Reparationsobligationen mobilisiert werden kann. Also ist ein für Frankreich lebenswichtiges Ziel erreicht worden, das die vorausgegangenen Abkommen nicht erreicht haben. Es ist im Haag gelungen, diese unerlässliche Garantie in einer Atmosphäre der Entspannung und der Zusammenarbeit zu erlangen, die dem Wunsch des Landes entspricht.

In London beginnt die wirkliche Arbeit erst jetzt, und ich werde weder so unvorsichtig noch so taktlos sein, hinsichtlich des Ausgangs eine Voraussage zu machen. Frankreich kann schon jetzt zufrieden sein, daß die von ihm 1927 vorgeschlagenen Methoden für die Beschränkung der Rüstungen zur See von allen auf der Konferenz vertretenen Nationen angenommen worden sind. Es besteht somit die Gewissheit, daß man bei der Diskussion nicht mehr auf die ungeredete Turannei mathematischer Formeln stoßen wird, die vor acht Jahren vorherrschten.

### Aufklärung im Nordfall Meußdörfer?

Zwei Kumbacher Arbeiter verdächtig

Bayreuth, 2. Febr. Der Verteidiger des Kommerzienrats Meußdörfer übergibt der Presse eine Mitteilung, in der es heißt, das Raufel von Kumbach sei gelöst. Auf Grund einer Strafanzeige der Verteidigung gegen die Arbeiter Schubert und Popp in Kumbach sei es einem Kriminalkommissar gelungen, die beiden zu einem Geständnis zu bewegen. Sie hätten dieses Geständnis auch vor dem Untersuchungsrichter und dem Staatsanwalt wiederholt. Beide seien in Haft genommen worden. Mit der Entlassung des Kommerzienrats Heinrich Meußdörfer aus der Untersuchungshaft sei zu rechnen.

### Die Großhandelsindexziffer

Berlin, 2. Febr. Die auf den Sonntag des 29. Januar 1930 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber der Vorwoche von 131,7 auf 131,1 oder um 0,6 v. H. gesunken. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,1 v. H. auf 118,9 (Vorwoche 120,2), und die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,3 v. H. auf 127,3 (128,2) zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren war mit 155,9 unverändert.

### Europäische Skulptur in der Berliner Sezession

In der Berliner Sezession wurde am Sonntagabend eine Ausstellung von Skulpturen eröffnet, die über die Grenzen Deutschlands hinausgreift und beinahe so etwas wie eine Uebersicht über das plastische Schaffen Europas darstellt. Das Unternehmen ist um so verdienstvoller, als die große Teilnahmlosigkeit des Publikums in Dingen der Kunst sich besonders der Skulptur gegenüber bemerkbar macht. Ihr Verdienst wäre noch größer, wenn einige fortschrittliche Künstler, die man ungern vermisst, dabei wären. So fehlen z. B. Gustav G. Wolff, Christoph Voll, die Dresdner Hoffmann und Moskos; es fehlen auch die Bildwerke von Nolde, Schmidt-Rottluff, Heddell usw., und mit dem allein eine rote ursprünglich-dämonischer Plastik, die in Wirklichkeit das Bild innerer Kunst viel härter bestimmt, als man wahrhaben will.

Doch gibt auch das Vorhandensein einer vorzüglichen Vorstellung von dem hohen Stande der europäischen Bildhauerkunst. Die Betonung der jüngeren Generation ist besonders anzuerkennen, sie tritt in jeder Beziehung hervor. Aber die Älteren behaupten sich sehr kräftig. Es sind frische und lebendige Arbeiten da von Albiker, Haller, Gerstel, von Hellina, der Sintenis, Laurent F. Keller, die sie auf ihrer schöpferischen Höhe sehen; von Franzosen ausgezeichnetes von Maillo, Despiau und Picasso. Denn Künstler wie Laurens und Manolo, von denen man bei uns noch kaum so viele Kostlichkeiten sah, müssen wohl ebenso zur jüngeren Generation gezählt werden wie die lebenswichtige Dora Bordini (die jüngst bei Nechthelm ausstellte), wie M. Rogan, der mit zwei Kar und schon geschätzten weiblichen Torsen erschien, und die höchst begabte Pragerin Duras-Kopf, von der ein Mädchen am Fenster um ihrer schlanken und lebensspendenden Ursprünglichkeit willen berechtigtes Aufsehen erregte.

Von den jüngeren Deutschen ist eine Anzahl schon früher mit Erfolg hervorgetreten. Pudwig Kies kennt man vor allem als Bronzebildner; hier zeigt er Holzskulpturen von einem Kreuze und zugleich phantastischen Tieren; die Figuren bleiben zum größten Teile im Stoffblock verborgen und treten nur fragmentarisch hervor. Wissels runde, aus Kupferblech getriebene Frauenfiguren hebt man ebenso um ihrer plastischen Urkraft willen wie Matras's Röhre und sonstige Geschöpfe wegen der Zaunmut ihrer Rundform.

# Palastrevolution in Genf

## Kampf um die Vormacht im Völkerbundsekretariat

Genf, 2. Febr. Der von der Völkerbundversammlung eingesetzte zwölfgliedrige Ausschuss für die Reform des Völkerbundsekretariats, der hier unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit tagt, hat unter anderem auch die Reorganisation der politischen Leitung des Sekretariats erörtert, wobei es zu weitgehenden grundsätzlichen Veränderungen politischer Natur gekommen ist. Die Kritik an der seit zehn Jahren bestehenden uneingeschränkten

### englisch-französischen Vormachtstellung.

dargestellt durch den Generalsekretär Drummond und seinem französischen Stellvertreter, scheint sich zu bestimmten Forderungen verdichtet zu haben, um den bisherigen Zustand abzuändern, wonach die übrigen Untergeneralsekretäre, die Vertreter der übrigen Mächte sind, bei allen wichtigen Entscheidungen praktisch übergegangen wurden. Es soll daher in Zukunft eine tatsächliche wirksame Mitverantwortung und Mitwirkung auch der übrigen Völkerbundsmächte und eine klare Abgrenzung der Verantwortlichkeit der einzelnen leitenden Beamten garantiert werden. Diese Bestrebungen scheinen auf den Plan der

### Schaffung eines Gesamtdirektoriums

Hinauszulaufen, das kollektiv die Gesamtverantwortung für die politische Leitung des Sekretariats gegenüber dem Völkerbundsrat tragen soll, und in dem auch die kleineren Mächte vertreten sein müssen.

Allerdings soll in den Beratungen des Reformausschusses der Versuch, den bisherigen maßgebenden französisch-englischen Einfluß in der politischen Leitung des Sekretariats durch eine Systemänderung einzuschränken, auf den begrenzten

### Widerstand des englischen und des französischen Ausschusses

gestoßen sein. Statt dessen wurde der Vorschlag zur Erweiterung gestellt, den Kreis der bisherigen drei Untergeneralsekretäre, die gegenwärtig von Deutschland, Italien

und Japan gestellt werden, auf acht oder zehn zu erweitern. Die Folge davon wäre, daß der Einfluß der drei bisherigen Untergeneralsekretäre noch weiter sinken und die praktische Souveräne Stellung des Generalsekretärs noch stärker herausgearbeitet werden würde. Dieser Vorschlag ist demzufolge auch auf den starken Widerstand einer Reihe von Mächten gestoßen.

Man nimmt an, daß der Reformausschuss nur zu geringfügigen Reformvorschlägen auf dem Gebiet der Verwaltungsmäßiger Maßnahmen und der Pensionsbestimmungen gelangen wird, ohne daß an dem Gesamtsystem Wesentliches geändert wird. Man erwägt ferner den Gedanken, dem

### Durch lebenslängliche Anstellungen größere Stetigkeit zu verleihen.

Erst im Juni wird der Reformausschuss zu einer neuen Tagung zusammenzutreten, um auf Grund der Stellungnahme der einzelnen Regierungen die Verhandlungen weiter zu führen. Eine grundsätzliche Aussprache und endgültige Entscheidung dürfte erst auf der Septembertagung des Völkerbundes erfolgen. In diesem Zusammenhang kann darauf hingewiesen werden, daß

### Frankreich und England ungefähr fünfmal so viel Beamte im Völkerbundsekretariat besitzen wie Deutschland.

obwohl Deutschland in gleicher Weise wie die beiden anderen Mächte ständiges Staatsmitglied ist. Unter den maßgebenden Vätern in der Leitung der großen Abteilung des Völkerbundsekretariats befindet sich kein einziger Deutscher.

Deutschland ist im Völkerbundsekretariat an den maßgebenden Stellen folgendermaßen vertreten: Ein Direktor der Abteilung für geistige Zusammenarbeit mit dem Titel eines Untergeneralsekretärs, ferner je ein höherer Beamter in der Informations-, Abrüstungs-, Rechts-, Politischen Abteilung, in der Wirtschafts-, Verkehrs- und Hygiene-

### Buchhalter Lehmann klagt gegen den Sklarek-Konkursverwalter

Berlin, 2. Febr. Vor dem Arbeitsgericht wurde am Sonntagabend die Klage verhandelt, die der Sklarekbuchhalter Lehmann, der seit einiger Zeit mit Rücksicht auf seinen schlechten Gesundheitszustand aus der Haft entlassen ist, gegen den jetzigen Konkursverwalter Wunderlich auf Zahlung von vier Monatsgehältern ab 1. Oktober in Höhe von je 1300 M. angebracht hatte. Lehmann begründete seinen Gehaltsanspruch damit, daß er neun Jahre im Dienste der Firma Sklarek gestanden und stets im Auftrage und Interesse seiner Chefs gehandelt habe. Der Konkursverwalter hat ihm nämlich am 1. Oktober gekündigt und ihn dann zum 1. November wegen Urkundensäufung schriftlos entlassen. Lehmann machte dagegen für sich geltend, daß er als langjähriger Angestellter eine sechsmonatige Kündigungsfrist zu beanspruchen habe. Der Vertreter des Konkursverwalters betonte, daß die schriftlose Entlassung berechtigt sei und für den Oktober überhaupt kein Gehaltsanspruch mehr bestehe, weil Lehmann in dieser Zeit keine Arbeit geleistet habe. Lehmann erwiderte darauf, daß er sich zu der Straftat nicht äußern könne; was er getan habe, sei aber stets im Interesse des Geschäfts und im Auftrage seiner Chefs, der Gebrüder Sklarek, geschehen, so daß er einen vollen Anspruch auf Gehalt hätte. Da keine gültige Einleitung zu erzielen war, wurde schließlich eine Kammerverhandlung auf den 20. Februar angelegt.

### 199 000 neue Wohnungen in Preußen

Berlin, 2. Febr. Im Preussischen Landtag, der am Sonntagabend den Abschnitt „Wohnungs- und Siedlungsweesen“ des Wohlfahrtsjahrsberichts beriet, machte Wohlfahrtsminister Dr. Hirtzfelder Angaben über den Stand des Wohnungswezens in Preußen. Er erklärte u. a., daß im Jahre 1929 etwa 199 000 neue Wohnungen erstellt worden seien, was gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 18 000 bedeute. Es lasse sich noch nicht übersehen, wie sich die Bau-tätigkeit im Jahre 1930 gehalten werde. Eine allgemeine Erhöhung der gesetzlichen Miete sei bisher nicht in Aussicht genommen. Die übliche Befristung der Zwangsverträge, vor allem die Aufhebung des Mieterschutzes, werde erst erfolgen können, wenn die Miete

der Altwohnungen und die der Neubauwohnungen im allgemeinen Preisstand auch einer für das Einkommen der breiten Masse erträglichen Höhe angenähert sind und das Angebot von Wohnungen der Nachfrage einigermaßen entspricht.

### Einigung in Warschau?

Berlin, 2. Febr. Wie der „Berliner Börsen-Courier“ hört, wird der deutsche Gesandte in Warschau höchstwahrscheinlich am Montag zur abschließenden Berichterstattung über die Polenverhandlungen nach Berlin kommen. Es heißt, daß die Verhandlungen in Warschau über die Auslegung und Anwendung des Liquidationsabkommens sowie über den Handelsvertrag weitestgehende Fortschritte gemacht haben. Unklarheiten über Auslegungfragen der im Liquidationsabkommen getroffenen Bestimmungen und Bedenken, die von Seiten der deutschen Rinderherden erhoben wurden, hätten eine eindeutige Auslegung erfahren. Dagegen habe man keine Änderungen über die finanziellen Lasten, die das Abkommen Deutschland auferlegt, herbeiführen können. Auf die von deutscher Seite in bezug auf offenstehende Streitfragen für den Handelsvertrag gemachten Vorschläge soll die Antwort der Polen am heutigen Sonntag erfolgen.

Landeshauptmann Dr. Piontel †. Der Landeshauptmann für Oberschlesien, Dr. Hans Piontel, ist nach längerer Krankheit gestorben.

Heute und folgende Tage:  
**Inventur-Ausverkauf**  
ganz enorme Preisherabsetzung in meinen Qualitäts-Waren:  
**Bett-, Tisch-, Küchen- und Leib-Wäsche**  
Auf reguläre Fertig-Waren **10% Kassen-Rabatt**  
ausgenommen Daunendecken und Extrabestellungen  
Wallstr. 6 Leinenhaus R. Hecht

Auch Schreiner, der eine schönbewegte Auiende befreuerte, G. Marks mit seinen gedrungnen Gestalten, Jenny Wiegmanns primitiv-feine Figuren und die herrlichen lebensstrobenden Kinder von Rhades sind uns schon mehrfach begegnet: diese alle geben das Beste ihrer Kunst. Zum erstmaligen Begegnen der Königsberger G. Fuchs mit einem guten Porträtkopf, Fritz Claus aus Saarbrücken (mächtige Köpfe von großer Eindringkraft des Charakterisierens) und der Hannoveraner Hermann Schreuerstühl, eine der bedeutendsten Gestalten unserer Nachwuchses. Ein Medaillonsoho hat die Größe der Natur und der plastischen Konzentration zugleich; ein Frauenkopf in grauem Marmor ist unvergleichlich durch die achselmüßige Schönheit und Schlichtheit des Ausdrucks und seine ganz geschlossene Form.  
Dr. Paul F. Schmidt.

### Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theaterpielplan für heute: Opernhaus: „Schwanda, der Dubelackpfeiler“ (4/8). Schauspielhaus: „Katharina Antie“ (4/8). Alberttheater: „Die Sache, die sich Liebe nennt“ (4/8). Residenztheater: „Mit dir allein auf einer einsamen Insel“ (8). Die Komödie: „Der Kaiser von Amerika“ (1/4). Central-Theater: „Das Land des Lächelns“ (8).

† Veranstaltungen heute 7,30 Uhr: Palmengarten, Behmman-Frio; Mädchengymnasium, Vortrag Herr (Gesellschaft für neuere Philologie).

† Tanzmatinee in der Komödie. Eine der angenehmsten Ueberraschungen dieses Tanzwinters, Votte Goslar, die Paluccahülnerin, die im vorigen Winter schelnbar noch ein humorbegabter, fortgeschrittener Waffisch, entpuppte sich am Sonntag als fertige Tänzerin eigener Prägung. Ein besonders tanzgerechter Körper, der eine überraschend mannigfaltige Eigenart ermdält, viel Kunstverstand, der wohlentwickelte Tanzgefühl aufbaut und mit seinen Einzelgängen ausstattet, und ein Musikempfinden, das die lässige, müde Entspannung, wie die feinnervige oder leidenschaftlich sprunghafte Rhythmi mit moderner Tonkunst — Cassella, de Falla, Albeniz, Paboz, Dantik, W. Schönberg — mit gleicher Treffsicherheit Bewegung werden läßt. Sehr geschickt auszunützen wiederholt die Pause als Kunstmittel, der Humor voller Selbstironie und manchmal hochoriginal. Gelegenlich werden Bewegungsmotive wiederholt. Erntes und Tiefes kommt noch nicht voll zum Ausdruck. Alles in allem aber eine „Kleinführung“, die der Künstlerin den Weg ins Leben

öffnet. Einen gleichen Genuß gewährte Adolf Davill als Begleiter. Klein die Kunstgemeinde, aber groß der Beifall.

† Die Vereinigung Dresdner Musikfreunde 1921 hatte das Programm ihres Orchesterkonzerts (Sonntag im Künstlerhaus) auf einen vollständig-leitenden Ton abgestimmt. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß sich die Liebhaber-Orchestermusikanten diesmal eine besonders leichte Aufgabe gestellt hätten. Weitere Orchesterstücke wie die Ouvertüre zu „Schöner Helena“ (Offenbach) oder Melodien aus „Boccaccio“ (Suppe), ja, selbst Wiener Walzer und schnelle Militärmärsche gut zu spielen, erfordert ebensowohl stramme Orchesterdisziplin und fortgeschrittenes Können in der Beherrschung der Instrumente, wie etwa die Ausführung eines Haydn'schen Sinfonieletes. Es war eine Freude, feststellen zu können, daß die meist noch jungen Musiker in dieser Beziehung Vortreffliches leisteten; unter ihrem tüchtigen Dirigenten Bernhard Schwarz hatten sie offenbar sehr fleißig studiert und waren nicht bloß mit freudiger Hingabe, sondern auch mit bestem Erfolg bei der Sache. Der verdiente harte Beifall nötigte zu allerlei Zugaben. Bel Beifall erwarben sich auch zwei mitwirkende Gesangsolisten: Maria Kloss-Weißel und Karl Wasse, mit Operettenbruchstücken aus dem „Vogelhändler“, der „Nose von Stambul“, dem „Trennüberhaus“ usw.; einer erstere künstlerischen Wirtung vermochten diese solistischen Vorträge aber nicht standzuhalten. Der Saal war dicht gefüllt, die Stimmung ausgezeichnet.

† 74. Veranstaltung im Musikalon Oberst Ebert. Getrennt seinem langjährigen Bestreben, junge Talente zu fördern, erschloß Oberst Ebert am Sonntagmorgnmittag wiederum einigen begabten, aufstrebenden Musikern den Weg zum Bekannwerden. Die auffälligste Begabung war eine junge Pianistin, die Schapira-Schülerin Anneliese Jäger, die ebensowohl glänzende Technik (in Liszt's Republikawalzer), wie auch das Vermögen nach durchgeistigtem und durchfühltem Vortrag (bei Beethoven's Waldstein-Sonate) offenbarte. Aber auch eine zweite Klavierpianistin (aus Prof. Bachmann's Schule), Elfriede Elemen, zeigte ähnliche planmäßige Reife in dem schwierigen Klavierpart einer neuen Brahms'schen Sonate des jungen Dresdner Komponisten Kurt Weigl, für deren Ausführung sich am Violonpult Herbert Konnefeld mit überlegener Kunstübung einsetzte. Als Komposition bedeutet die Sonate einen entschiedenen Fortschritt des jungen heimischen Tonsetzers von Sturm und Drang zu Knechtlichkeit und formgerechter Gestaltung wertvoller Gedanken. In dieser Hinsicht weichte der dritte Sonatenatz (Ranzoni mit Variationen) ganz besonderes Wohlgefallen und Interesse.

### Deutliches und Sächsisches

#### Das Landes Schulgesetz für Sachsen wird gefordert

Der Gesamtverband des ev.-luth. Landes Schulvereins hat zu der Schulpolitischen Versammlung des Reichs bei seiner Verammlung in Dresden ausführlich Stellung genommen. In mehreren Eingaben an das Bildungsministerium, an Konsistorium und Synode wurden u. a. Wünsche nach einem sächsischen Landes Schulgesetz laut, das endlich das vor elf Jahren erlassene Uebergangsschulgesetz ersetzen muß, um die wachsende Unsicherheit auf dem Gebiete der Schule zu beseitigen. Das vor über einem Jahre verabschiedete Spruch- und Wiederholt mit verbindlichem Verbot für den Religionsunterricht fehlt noch immer. Andere Länder, wie Württemberg, heißen sich bereits durch ein Landes Schulgesetz. Preußen gibt den Weg zur weltlichen Schule frei, obwohl diese gesetzlich noch gar nicht erlaubt ist. Sachsen muß endlich auch den Weg zur christlichen Weltlichkeit der Bevölkerung ihr Recht werden zu lassen.

Ausführlich wurde die Stellung des Schulvereins zu den heutigen Parteien behandelt. Wie bisher, lehnt der Schulverein über den Parteien, begründet aber natürlich die Mitarbeit jeder politischen Partei an der Verwirklichung seiner Ziele. Auf seiner Landestagung, die am 3. und 4. Mai in Oberbach (Sachsen) stattfinden soll, wird u. a. von einem Schulmann die Not des heutigen Schullebens dargelegt werden.

#### Radik fordert beschleunigte Verbesserung seiner Verkehrsverhältnisse

Die Interessenvertretung der Dresden-Radiker Einwohnerchaft hatte am Sonnabend im Rathhof Mittags eine Protestversammlung einberufen, die stark besucht war. Der Einberufer, Richard Uhlmann (Radik), begrüßte die Versammlung, besonders die Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums und der Dresdner Straßenbahn, und erteilte dann sofort das Wort dem Vorsitzenden der Interessenvertretung, Thiele (Radik). Wir halten aus keinen umfassenden Ausführungen folgenden Text:

Nach jahrelangem vergeblichen Kampfe habe am 28. Mai 1928 die erste öffentliche Versammlung stattgefunden, die sich damit befaßte, endlich mit aller Energie

#### eine der Großstadt Dresden würdige Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Radik anzubahnen.

Als Einwohner wurden zur Interessenvertretung gewählt. 81 Eingaben an die verschiedenen Behörden seien gemacht worden, mit dem kleinen Erfolge, daß eine Autobuslinie ab Mitteln eingerichtet wurde, die aber nur wenige Stunden am Tage im Betrieb war. Nach langen Bemühungen hätten zwar Besichtigungen usw. stattgefunden, doch sei nichts erfolgt. Bergschilf sei die Protestversammlung vom 5. Dezember 1928 gewesen, vergeblich alle Bepreschungen und Schreiben, fast ohne jeden Erfolg die Eingaben an den Oberbürgermeister und an jede einzelne Fraktion des Stadtverordnetenkollegiums. Endlich am 26. Juni 1929 habe man eine, allerdings ganz unbedingte Verbindung mit Mitteln erreicht. Es sei die Linie Straßenbahn Hof Mitteln-Gasthof Mitteln mit einem 30-Minutenverkehr eingerichtet, obwohl

#### dringend der 20-Minutenverkehr gefordert

wurden sei. Was anderen Vororten kampflös gewährt worden sei, das habe man Radik hartnäckig verweigert. Die Wagen seien oft überfüllt. Überhand nähme hätten sich herausgeholt. Fast kein Tag vergehe ohne Panne. Stundenlanger Ausfall der Wagenfolge sei damit verbunden. Die Verhältnisse seien unerträglich.

Der Redner verlas hierauf die Eingaben an die Straßenbahndirektion und -verwaltung. Abermals unbefriedigende Antworten, Protestschreiben, hochgradige Unzufriedenheit. Man klage noch über häufige Nichtbeleuchtung der Wagen, Arbeiten der Schaffner und Fahrer auf offener Strecke an den beschädigten Wagen usw. Es dränge sich der Radiker Bevölkerung das Gefühl auf, daß man der Radiker Linie zu wenig Aufmerksamkeit schenkte und minderwertiges Wagenmaterial verwende.

Dazu komme der völlige Mangel von Fußwegen an der Grimm-, Köhler-, und Fehmerstraße. Der aus hygienischen Gründen, namentlich für die Schullugend, geforderte

#### Fußweg an der Fehmerstraße

sei noch immer nicht gebaut. Trotz des Dringlichkeitsantrags im Stadtverordnetenkollegium und trotz des gefährlichen Autoverkehrs habe man sich bisher nicht veranlaßt gesehen, den nur 300 Meter langen und 2 Meter breiten Fußweg endlich provisorisch zu erstellen, angeblich, weil kein Geld da sei.

Erregte Jurale begleiteten die Rede, auf die der Vertreter der Straßenbahndirektion, Diplom-Volkswirt J. B.

## Endlich ein Wintersport-Sonntag

Selten machte sich der Winter so spät bemerkbar wie in diesem Jahr. Es ist deshalb kein Wunder, wenn nach dem kalten Schneefall in der vergangenen Woche jeder Wintersportler die Gelegenheit ausnützte. Schon kurz nach Mittag legte am Sonnabend der

**Ansturm auf die Verkehrsmittel nach dem Gebirge ein.** Die Großstadtbahnhöfe ähnelten kleinen Wäldern aus Schlößern. In den Abendstunden des Sonnabends und in den frühesten Morgenstunden am Sonntag herrschte ein bisher kaum erlebter Betrieb auf den Bahnhöfen und Halteplätzen der Kraftwagenlinien. Reichsbahn und Kraftverkehrsgesellschaften hatten vorfristig durch Bestellung reichlicher Sonderzüge bzw. Sonderkraftwagen dem Verkehr Rechnung getragen.

**Im Ohergebirge** herrschte stärkster Wintersportverkehr. Bevorzugt wurden in der Hauptsache Oberwiesenthal und auch Annaberg. Nicht-, Reil- und Pöhlberg waren das Ziel vieler hundert Winterportler, die nach bewältigtem Aufstieg mit herrlichen und genussreichen Abfahrten belohnt wurden. Im tiefer gelegenen Reintan und bei Erentholzen kamen die Wettläufe der Chemnitzer Skivereine zur Austragung, die sich einer sehr starken Beteiligung erfreuten. Was für das mittlere Erzgebirge gesagt wurde, gilt selbstverständlich auch für

**Im mittleren Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

**Im südlichen Erzgebirge** waren die Sportmöglichkeiten gut, so daß auch die Wettläufe durchgeführt werden konnten. Der Zugang in diese Gebirgsgegend (Mittelschnee-Königsfeld) war ungeheuer stark. Derrlich war die Winterlandschaft in den Hochwäldern bei Wolfbau. Auch die tiefer gelegenen Winterportplätze, wie Gelsing und Ripsdorf, zeigten sich in voller winterlicher Pracht. Auch

das Bestergebirge, wo ebenfalls gute Sportverhältnisse herrschten. Johann-georgensbad und Klingenthal, Schneek und Eisenfeld waren hier die bevorzugten Plätze. Frachdöll war das winterliche Bild am Riß- und Auerberg, die von zahllosen Winterportlern aufgesucht wurden. Auch

**Im Sächsischen Erzgebirge.** In der Oberlausitz, waren die Sportmöglichkeiten auf Hochtrieb herrschte am Hochwald und an der Kausche, am Kallenberg und am Reittmar, aber auch im jüngsten Winterportplatz der Kausche, Sohland a. d. Spree.

Wer weniger auf starke sportliche Betätigung sah, und wem an Ruhe und Frieden lag, der suchte

**die Sächsischen Schweiz** auf, eine herrliche Gegend, die leider vom Wintersport noch immer sehr vernachlässigt wird. Eine Wanderung auf Ebern durch die schneebedeckten Schrammsteine, den Großen Hain oder die Wälder bei Schmalka, zählt wohl zu den schönsten Eindrücken, die der wahre Naturfreund aufsuchen kann. Tadelloses Übungsgelände bieten der Waldhölzer Berg und die Höhen bei Hohenstein. Aber auch auf dem linksseitigen Elbufer, so in der Gegend des Bärensteins, der Neuensteine und am Birkstein gibt es schönes Skigelände.

**Erwähnung verdient auch noch die nähere Umgebung von Dresden,** die am Sonntag das Ziel Tausender von Winterportlern war, die Dresdner Heide, der Weiße Hirsch, der Gutberg bei Weißig, der Tharandter Wald, das Spargelgebirge bei Weißig und die Löhnhölzer.

mann, erwiderte, daß sowohl der Fahrplan wie sämtliche Verkehrsmaßnahmen der Straßenbahn nur von wirtschaftlichen Erwägungen diktiert würden. Die Forderung der Radiker habe gezeigt, daß außerhalb der Verkehrszeiten auf der Radiker Linie sehr wenig Fahrgäste vorhanden seien. Wenn Gewährleistung bestünde, daß sich eine gebräugere Wagenfolge lohne, wäre man gern bereit, diese einzuführen. Bei der Finanzlage der Straßenbahn könne man aber unumwunden unrentable Maßnahmen ergreifen. Die Direktion mache trotzdem das Angebot, zunächst wenigstens während der Geschäftszeit am Morgen den 15-Minuten-

**verkehr,** wie er im Anfang bestand, wieder einzurichten. Was die sonst geringen Mängel angehe, so seien sie teils übertrieben, teils beruhten sie auf Mißverständnissen, oder sie seien, soweit sie Lasten sind, bei dem Autoverkehr unvermeidbar. Der Redner bewies das im einzelnen an Hand seines Materials. Eine lebhafte Debatte schloß sich an. Ihr Ergebnis war eine einstimmig angenommene

**Entscheidung,** in der von der Straßenbahndirektion u. a. folgendes gefordert wird: In den Hauptverkehrszeiten früh 5 bis 8 Uhr und nachmittags 10 bis 20 Uhr verkehren die Autobusse Mitteln-Radik alle 20 Minuten. Der erste Wagen läuft früh 5 Uhr. Wenn es planmäßig besser ausführbar ist, verkehren die Wagen zwischen Mitteln und Radik halbstündlich, zwischen Mitteln und Simonsplatz viertelstündlich.

In Mitteln ist Reparaturmaterial (Wagenheber, Reifen usw.) unterzubringen. Gegebenenfalls ist dem Auto Personal durch Werkstättenarbeiter Hilfe zu leisten.

Jeder Autofahrer ist anzuhelfen, vor Beginn des Dienstes seine Uhr mit der mittlere Bahnhofzeit zu vergleichen, damit das häufige, auszuführe Abfahren der Autobusse und das damit verbundene Richterwerden des Anschlusses von der Straßenbahn her vermieden wird.

**Pfarrerereinstellung in der Trinitatiskirche** In die nach dem Weggang Pfarrer Sprangers und Aufträgen der jüngeren Weiblichen freigebliebenen vierter Pfarrerstelle an der Trinitatiskirche ist Pfarrer Karl Wilhelm Fischer, bisher in Lauscha, berufen worden. Der neue Weibliche wurde am Sonntag in feierlichem Gottesdienst unter starker Beteiligung der Gemeinde feierlich durch Superintendent Fickler eingeweiht. Dieser legte seiner Einweihungsrede ein Wort aus dem Römerbrief (Kap. 13, 8) zugrunde: „Seid einander nichts schuldig; denn das ihr euch untereinander liebet; denn wenn ihr einander liebet, habt ihr das Gesetz erfüllt.“ Eine Pastoraltheologie im kleinen enthalte diese Stelle. Niemand dürfe sich seiner Pflichten entziehen. Am allermeisten müsse dies der Prediger und Seelsorger be-

**Todesfall.** Vor kurzem ist, wie erst jetzt bekannt wird, Postdirektor a. D. Kurt Alexander Gutwaffler im 87. Lebensjahre gestorben.

**Beförderung des Landeskommandanten von Sachsen.** Der Landeskommandant in Sachsen und Artillerieführer IV, Generalmajor Schubert, ist mit Wirkung vom 1. Februar zum Generalleutnant befördert worden.

**Seinen 70. Geburtstag** feiert am 5. Februar der Anhaber unserer Annahmestelle in Colosseum, Herr Kaufmann Otto Heudel. Er dürfte vielen Dresdnern aus seinem früheren Zigarrengeschäft am Rittmar Nr. 2, das er bis 1919 innehatte, bekannt sein. Herr Heudel betreibt noch heute in Colosseum ein Zigarrengeschäft.

**Die Gäste** blicken froh empor, BOHRI denn der Kino ist von Schmal- u. Normalfilmkinos leihw. billigst Ringstraße 14, am Bismarck-Denkmal.

**Die Gäste** blicken froh empor, BOHRI denn der Kino ist von Schmal- u. Normalfilmkinos leihw. billigst Ringstraße 14, am Bismarck-Denkmal.

**Die Gäste** blicken froh empor, BOHRI denn der Kino ist von Schmal- u. Normalfilmkinos leihw. billigst Ringstraße 14, am Bismarck-Denkmal.

**Die Gäste** blicken froh empor, BOHRI denn der Kino ist von Schmal- u. Normalfilmkinos leihw. billigst Ringstraße 14, am Bismarck-Denkmal.

**Die Gäste** blicken froh empor, BOHRI denn der Kino ist von Schmal- u. Normalfilmkinos leihw. billigst Ringstraße 14, am Bismarck-Denkmal.

**Die Gäste** blicken froh empor, BOHRI denn der Kino ist von Schmal- u. Normalfilmkinos leihw. billigst Ringstraße 14, am Bismarck-Denkmal.

**Die Gäste** blicken froh empor, BOHRI denn der Kino ist von Schmal- u. Normalfilmkinos leihw. billigst Ringstraße 14, am Bismarck-Denkmal.

„Stadt und Land“

Eine filmische Belehrung des Wirtschaftsministeriums

Auf Einladung des sächsischen Wirtschaftsministeriums hatte sich am Freitagnachmittag des vorigen Sonnabends im Capitol (Prager Straße) eine hochausgeglichene Zuschauerhaft zusammengelassen, um der Erbauung...

Geh. Rat Dr. Rien

fährte etwa folgendes aus: Die schwere wirtschaftliche Krise der Landwirtschaft und die damit zusammenhängende Landflucht geben zu erster Sorge um die Zukunft unserer deutschen Völkchen Anlaß. Nicht um Unrecht sagt man: Die Großstadt frisst die Menschen auf, das Land bringt sie hervor...

In Sachsen hat sich dieser Verlust sogar auf 20 Proz. gesteigert.

in den Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Kuerbach auf 36 Proz. Die Hauptursache dieser Landflucht ist natürlich der geringe Ertrag der Landwirtschaft, der sich in letzter Zeit sogar zur Ertragslosigkeit und zum Verlustbetrieb verschlimmert hat.

würde ein Ueberfluß an Agrarergüssen anstandslos kommen.

Einem genügenden Abfluß und einer Preiserhöhung für landwirtschaftliche Produkte steht leider die krankhafte Vorliebe der Deutschen für ausländische Erzeugnisse im Wege. Wir haben im Inland Mangel an Gold und an Devisen und schicken jährlich vier Milliarden Mark für zum Teil entbehrliche Lebensmittel ins Ausland.

Der Vortragende wies weiter auf das Mißverhältnis zwischen der Erwerbslosenzahl in den Großstädten und den Arbeitsmangel auf dem Lande

(trotz der Beschäftigung von rund 100 000 ausländischen Landarbeitern) hin und auf die Notwendigkeit, Maßnahmen zu einem Ausgleich zu treffen. Da der städtische Industriearbeiter oft wenig geeignet für die Landarbeit ist, so hat man mit der Gründung von Anstalten zur Umschulung der städtischen Arbeiter in Landarbeiter begonnen.

Als weitere Maßnahme gegen die Landflucht ist aber auch vom sächsischen Wirtschaftsministerium in Verbindung mit dem Volksbildungs-, Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ein großer Werbe- und Anreizungsstil geschaffen worden, der über die Eigenart und die Bedeutung der Landwirtschaft und über die

Notwendigkeit einer Arbeiter-Umschulung

helfen soll. Dem beratenden Ausschuss für die Manuskriptherstellung des Films gehörten Ministerialrat Franz vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Ministerialrat Prof. Dr. Wendt von dem sächsischen Wohlfahrtsministerium, Bezirkschulrat Burkhardt (Dresden) als Vertreter des Berufsschulwesens und Oberlandwirtschaftsrat Direktor Dr. Höfer (Meißen) als Vertreter der Landwirtschaftskammer an.

Die erstmalige Vorführung dieses Films „Stadt und Land“ lehrte, daß vortreffliche Arbeit geleistet worden ist. In der anmutigen Form eines schlichten Spielfilms wird das Schicksal zweier junger Industriearbeiter, die erwerbslos geworden sind und sich in der Landwirtschaft ihr Brot verdienen wollen, lebensvoll dargestellt.

Die Verwaltungsreform in Leipzig

Nachdem im Jahre 1927 durch die Schiedliche Denkschrift die Frage der Verwaltungsreform ins Rollen gebracht worden ist, hatten die Leipziger städtischen Ämterverwaltungen zur Prüfung der Frage der Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung einen Reformausschuß, bestehend aus vier Ratsmitgliedern und vier Stadtverordneten, eingesetzt.

in fast allen Ämtern Ueberorganisation festgestellt, die regelmäßig mit Doppelarbeit verbunden war. Besonders Schwierigkeiten begegnete die Reformarbeit

Karnevalsvergnügen im Opernhaus

Nachvorstellung - Opernball

Wie schon einmal im Jahre 1926, so war auch diesmal der Opernball mit einer Nachvorstellung verknüpft. Das unterstrich die künstlerische Seite der Festingslaune und ermöglichte zugleich eine Aufmachung, die bei geringeren Kosten und etwas bescheidener Form den augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung trug.

Die Darbietungen

Mit einer musikalischen Darbietung von seltener Kochingewandtheit ging es los. Man hörte nämlich das Reiser-Ringel-Vorspiel in verbesserter Ausgabe von Kurt Striegler. Es geriet gleich nach der ersten Einführung des Meisterfingermotivs sehr schnell in den „Lohengrin“, dann in den „Tannhäuser“, in „Martha“, in die „Küsten Weiber“ und sonst noch wohl.

Tendenz aus der Schar (Hirzel, Lorenz, Bremer, Dittich) sangen die Stretta mit dem hohen B. Das daraufhin der ganze Orchesterputz aus „Schwanda“ losging, war begreiflich. Aber auch Vater Anle kam noch und stellte seine Künstlertruppe vor, und der Puppenwahrer verkündete durch Kleinoldeggs Tenor die lächerliche Kanitlene seiner Lebensphilosophie, bis schließlich das richtige Fiedermausfinale mit Orloffski, Adele, Hosalinde und dem ganzen Ensemble dem Spat das fröhliche Ende bereitete.

Uff! Das war lang — aufzuatmen! Und es sei im Generalpardon gebeten, wenn die Aufzählung etwas verachseln sollte. Aber die Fülle der Eindrücke war zu erdrückend! Etwas weniger im einzelnen wie im ganzen wäre gewesen. Ein bishiger Moderator, oh, meine Herren Kleinau und Staegemann, wenn Ihr das nächste Mal wieder so etwas dichtet! An der Wiedergabe beteiligt war, bis auf verschwindende Ausnahmen, das ganze künstlerische Personal von Schauspiel und Oper, außerdem Striegler, Erhardt, Kleinau, Mahnte, Pöhl, Brandt, Banno für ihre Sparten. Sie alle durften den Schlussfall für ihre Mühe mit beanspruchen. Und dieser sehr lebhaft gefallt, daß es der Reizzahl des Publikums doch ausgezeichnet gefallen hatte.

Der Ball

Und nun entfaltete sich schnell und reibungslos die Ballfähigkeit. Der Hauptausplatz war auf der Bühne, im großen „Artade“-Saal, zu Klängen der Peterleis-Kapelle, die im Orchesterraum aufgestellt war, und des Plegisch-Martos-Orchesters, das von der Mittelloge des 1. Rang aus spielte. Außerdem wurde noch, soweit es der Raum zuließ, im Kassenloger und in den Rängen getanzt, wo die Kapellen Freyer, Grobe und Höbster spielten. Eine hübsche Neuerung gegenüber der Anordnung von 1926 war die Aufstellung von kleinen, geschmackvoll beleuchteten Tischen im Parkett, aus dem man mit beachtlichem technischen Geschick einige Stühle entfernt hatte. So wurde bis zu einem neuen Grade weniger das vornehme Bild, das sonst die Ueberbrückung des Parketts ergibt, ersetzt. Die Dekoration der Nebenräume bleibt sich im allgemeinen ja ziemlich gleich. Auf der Hinterbühne war wieder der große orientalische Zeltbau des Cafés Kreuzkamp, daneben die Bar mit Delene Jung, Angela Kolnial und P. Hoffmann als Wirten, fernerhin das Ahmannshäuser Weinstübchen „Zur Krone“, wo Ermold, Lange und Viebel v. Schuch die Gäste betreuten, und in der Bühnenantenne ein „Küsterkeller“ mit Staegemann und Stella David hinter der Theke. Sitzstühle waren an den verschiedensten Stellen des Hauses verteilt: rechts und links von der Bühne und in den Marmorbalken des 1. Rang, besonders links hinten an dem Stand von Andriens und Kofienkamp auszuweichen, wo auch Otto Gebühr gastspielenderweise tätig war; aber auch Burg und die Born im 1. Rang machten glänzende Geschäfte. Dort waren, wie immer, auch die kalten Biskettis der Firma Lehmann & Velschering aufgestellt, deren appetitliche Vorkerbissen zum Belken der Pensionstafel verkauft wurden. Im 4. Rang fand man das allberühmte Pilsener Bierstübchen wieder, und das reguläre Theaterrestaurant, bewirtschaftet von Otto Gottschald, hatte seinen Speisefaal bis in die Vorräume ausdehnen müssen, da das im vorigen Jahre leider fehlende Opernballloster wieder eingeführt war und sich lebhaften Zuspruchs erfreute. Eine große Anzahl von Künstlern verkaufte Blumen, Schokolade, Nargaretten und Puppen von beliebigen Dresdner Firmen (Geiger, Hartwig & Vogel, Jasmahl, Dörningert und anderen). Ein schöner Schmuck des Hauses waren die aus den Rängen herabhängenden echten Tapische der Firma Denmar, die Pflanzendekorationen von Häcker und die herrlichen, frischen, blühenden Fliederbäume der Firma Geiger.

Das gesellschaftliche Bild hatte einen etwas gedämpfteren Ton. Die Toiletten der Damen waren zwar der vorlierenden Mode entsprechend alle auf lange Linie gestellt, aber nicht so festbar und farbenfreudig wie in früheren Jahren. Ein einfaches Schwarz und Weiß herrschte vor. Doch bleibt bei solchen Veranstaltung der gesellschaftliche Ton als solcher ja die Hauptfrage. Und der war wieder ganz von jener vornehmen, nie ausgelassenen Fröhlichkeit, die die dieses große Dresdner Ballen nun schon Tradition geworden ist. Da die Fideletas erst um Mitternacht begonnen hatte, läßt sich denken, daß sie erst mit dem Morgengrauen endete. Dem wohlthätigen Zweck, dem die Veranstaltung dient, sind gewiß ansehnliche Mittel zugeflossen. Und das ist letzten Endes ja die Hauptsache. E. S.

beim Schulamt, das sowohl vom Volksbildungsministerium wie auch vom Wirtschaftsministerium abhängig ist und auch bei ganz geringfügigen Dingen die Genehmigung der Ministerien einzuholen hat. Das Schulamt selbst hat schon mehrfach in Eingaben an das Ministerium erfolglos auf die Umhaltbarkeit dieser Zustände hingewiesen. Es soll nunmehr der Sächsische Gemeinbedarf erlucht werden, in dieser Beziehung auf eine baldige Reform zu dringen.

Besondere Erfolge wurden durch die Zusammenfassung gleichartiger Arbeitsvorgänge, besonders auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege, erzielt. An ihre Stelle soll die Familien- oder Bezirksfürsorge treten.

Insgesamt konnten

bisher 87 Arbeitskräfte erspart werden

mit einer Gehaltssparnis von 400000 Mark jährlich. Dazu kommen weitere 150000 Mark Ersparnisse. Bei der Reform ist man auch an den höchsten Stellen nicht vorübergegangen. So wurden die Stellen des Väterdirektors, des kaufmännischen Direktors bei der Dänerefabrik und verschiedener wissenschaftlicher und technischer Kräfte des Tief- und Hochbauamtes eingespart.

Das wesentlichste Moment seiner Tätigkeit erblickt der Reformausschuß darin, durch grundlegende Änderung der Arbeitsweise eine wesentliche Vereinfachung und Beschleunigung und damit auch Verbilligung des Geschäftsganges zu erzielen. Zum Beispiel wurde im Hauptpolizeiamt ein abgekürztes Genehmigungsverfahren eingeführt.

Jahressitz des Deutschen Esperantobundes. Der Dresdner Zweigverein der Esperantisten beging am Sonntag den Neujährlichen Fasch sein Jahresfest mit einem gut besuchten und angeregt verlaufenen Abend. Der Vorsitzende, Karst, gedachte den Bescheid der treuen Esperantistin Marie Pansel und sprach die Hoffnung aus, daß der zu Pfingsten in Dresden tagende Deutsche Esperantistenkongress ein Markstein in der Entwicklung der Weltfremdsprache werden möge. Die künstlerischen Darbietungen leitete Paul von Schulgin mit formichem Vortrag eines Nachmannoff-Vorleses ein, dem er später noch dieselben Komponisten „Polichinello“ folgen ließ; mit Tschalkowsky'schen und anderen Salonstücken schloß er sich reichen Festball. Sprechvorträge bot Charlotte Friedrichs-Fimmermann, Erklärternd gelang ihr Schiller's Rassanda in Deutsch, sowie ein Monolog der Jpbigenie in

Esperanto, bei dem sie ebenso wie bei der Wiedergabe esperantistischer Kleinigkeit besonders eindrucksvolle Gestaltung erreichte; sächsische Scherze gaben lebenswichtigen Abschluß. Besonders wohlgeungene Gesangsaben brachte Clara Körner, die begleitet von Professor Albert Kluge, mit sehr umfangreicher, in allen Tönen und Stärken beherrschter Stimme und mit allen Anzeichen außerordentlicher Musikalität die Ocean-Arie aus dem „Oberon“ und drei Schubertlieder (diese mit Esperantotext) sang. Die heitere Stimmung des Abends fand namentlich im Sturm auf die Tomboia Ausdruck.

Neuer Rundfunksender in Leipzig. Von der Oberpostdirektion wird mitgeteilt: Die Aufbaubarbeiten am neuen Rundfunksender in Leipzig sind soweit fortgeschritten, daß mit der Durchprüfung und Abhimung bereits begonnen werden konnte. Anschließend wird, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, der Probebetrieb mit dem neuen Funksender aufgenommen werden. Um unbegründete Unruhe bei den Rundfunkhörern zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, daß während dieser Arbeiten am Sender Beeinträchtigungen der Rundfunkdarbietungen nicht ganz ausgeschlossen sind. Die Hörerschaft wird darum in solchen Fällen um Nachsicht gebeten.

Was künftigen Jahren. Das I.L.F.-Reisebüro, Dresden, bringt seinen Programm für das Jahr 1930 heraus. Das schöne, reichillustrierte Reiseatlas enthält eine gute Auswahl von Reisen nach dem Osten: Dalmatien, Koru, Italien, Ägypten und Griechenland, mittelmäßige Angaben, ebenfalls auch über Reiseleistungen nach Albanien werden manchen reisefreudigen Menschen interessieren. Bei ähnlichen Veranlassungen ist ein mehrjähriger Reisebroschürenkatalog am Meer vorzulegen. Einzelne Veranlassungen zu vollständigen Preisen werden in Abhängigkeit von 8 bis 14 Tagen unternommen, so daß für jedermann Gelegenheiten geboten ist, sich mit seinem Urlaubes das zu ersparen. Besonders zu erwähnen wäre noch die vom gleichen Unternehmen arrangierten „Industrie- und Kommerzienreisen“. Die beachtlichen Profiteure und Reiseleistungen sind kostenlos beim Reisebüro „I.L.F.“, Dresden, Althab 1, Zeichstraße 4, erhältlich.

Panflavin PASTILLEN (Acridinumderivat) Zum Schutz gegen Grippe Erkältungsbranhheiten, Mandel- u. Halsentzündungen

Funkball-Jahrmart in Pulsnitz

Die Arbeitsgemeinschaft für Rundfunkwerbung ist unermüdet im Erfinden neuer Ideen, die ihrem Funkball von Jahr zu Jahr steigende Beliebtheit verschaffen.

Der rote Weinsalon war zu einem Kaspertheater umgestaltet, dessen Zuschauerraum nie leer wurde.

Aber die Mirag hatte es natürlich unter Leitung von Direktor Bohratz auch als ihre Pflicht angesehen, den Gästen ein möglichst vielseitiges Bühnenprogramm zu zeigen.

Das zweite, um 11.30 Uhr beginnende Kabarett, sah Georg Bortke vom Residenztheater als sprudelnden und schlackerigen Anführer.

Rein Wunder, daß bei dieser Aufstimmung und solchen Darbietungen die Stimmung einen Höhepunkt erlitt.

— Heders Bunte Bühne. Der vergangene Monat hat Heders und seiner Künstlerin einen ungewöhnlichen Erfolg gebracht.

Wohl ist die Lebensfeier anzuerkennen: Daso Holm, der sich auf vielseitige Brauchbarkeit schult, singt, tanzt, mimt, erweist Wider zu den Aufführungen, und anderes mehr.

Person mimt oder als Liebster der Bauernmagd Rieß Streich erdarmungswürdig über sein hartes Schicksal kammert.

— Die Schweiz, das Paradies Europas, wurde am Sonntag in den U.-T.-Lichtspielen und im Ufa-Palast vorgeführt.

— Besuch der weiblichen Hand- und Büroarbeiterinnen, e. S. Ortsgruppe: Dienstag Ergebenheitsabend im Heim, Gartenstraße 22.

Nachrichten aus dem Lande

Kommunistensturm im Meeraner Stadtparlament

Meerane. Das Stadtverordnetenkollegium trat zu einer Sitzung zusammen, vor der der Stadtverordnetenvorsteher bereits die Tribünen aus Gründen der Sicherheit schließen ließ.

Schwerer Unfall auf der Staatsstraße Chemnitz-Leipzig

Leipzig. Am Sonnabendmorgen gegen acht Uhr ereignete sich auf der Bornaischen Landstraße, zwischen den Ortsteilen Böhren und Bachau, im dichten Nebel ein schwerer Verkehrsunfall.

Fabrikbrand in Schwepnitz

Schwepnitz. In den Vormittagsstunden des Freitag wurde das Hüttengebäude der Glasfabrik von August Leo-wardi durch ein schweres Schadenfeuer heimgesucht.

Feuer, das vermutlich in einem kühlgelegten und mit Stroh ausgefüllten Ofen entstanden ist, breitete sich in kurzer Zeit über das ganze Hüttengebäude aus.

Kleine kirchliche Nachrichten

- Ev.-luth. Domkirche. Heute Montag 6 Uhr Bibelstunde in der Sakristei, Eingang Kleine Bräuerstraße; Oberkirchenrat D. Dr. Siebel (Offenbarung Johannes), 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei (Domprediger v. Kirchbach).

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 2. Februar 1930 (Nachdruck verboten) Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperaturen (7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr), Wind (Richtung, Stärke), Witterung (Wetter, Wolken, Regen, Schnee, Nebel, Eis, Frost, etc.)

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Sichtweite weniger als 2 Kilometer, 9 Gemitter, Temperaturen: + Wärme, - Kältegrade. \* In den letzten 24 Stunden über aus dem Quadranten.

Inlandsverteilung

Umfangreiche Depression mit Kern unter 740 Millimeter über dem Meer, Sekundäres Zentrum im Gebiete der nördlichen Adria.

Das Tiefdruckzentrum, welches gestern früh am westlichen Ausgange des Kanals lag, ist unter harter Verladung etwas östwärts fortgeschritten.

Witterungsaussichten

Zeitweise etwas aufrisshende Winde hauptsächlich aus südlichen Richtungen. Sowohl im Flachland wie im Gebirge Temperaturen um 0 Grad.

Vorschläge für den Mittagstisch

- Böhmische Fleckelpakete mit Tomatentunke; Rohobstspeise. Fleckelpakete. Nachdem die Rindfleischbällchen gut gereinigt, in Stücke zerhacken und in Salzasser mit Butter und Mehlchen ordentlich weiche gemacht worden sind, schneidet man sie ganz fein, nimmt auf ein Pfund Fleischbällchen 125 Gramm Speck, schneidet diesen in kleine Würfel und schmort dieselben mit feingehacktem Zwiebeln und Petersilie ganz hellbraun, mengt die Fleischbällchen nach 1/2 Liter saurer Sahne hinzu, läßt alles eine Weile zusammen kochen, verührt es mit etwas Salz, außerdem mit einem ganzen Ei und nimmt die Masse vom Feuer.

Die Adam Opel AG, Rüsselsheim wurde seit Einführung der Berufsschulungen im Juli 1929 von annähernd 5000 Personen besucht.

Rundfunkprogramme

- Montag, den 3. Februar Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig 12.00 und 18.15: Schallplattenkonzert. 13.00: Schriftleiterin Arieke Leib. Vokal: „Die Frau in der Presse.“ 14.00: Französisch. (Königswusterhausen.) 16.30: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Wilhelm Metrich. 18.05: Die Sendeleitung spricht 15 Minuten für alle. 18.00: Dr. Felix Zimmermann, Dresden: „Neue Rokokos.“ 19.00: Ida Feinmel, Blankenfelde: „30 Jahre mitterliche Kunst.“ 19.30: Konzert der Bergkapelle Borna. Dirigent: Obermusikmeister Albin Peterlein, Borna. 20.30: Uebertragung aus Breslau: „Ein Uhr vierundvierzig Minuten.“ Eine Funk-Romelle von Alfred Prugel. 21.15: Einführung in Johann Sebastian Bachs „Wohlt temperiertes Klavier“ von Prof. Walter Fehet, Dresden. 21.45: Die junge Generation spricht. Erich Erdmayer: „Kampf um Chilebären.“ 22.15: Weltanrede usw. 22.30: Musik-Tanzunterricht. 22.40: Aus dem Filmtheater Capitol, Berlin. (Tonfilmübertragung.) Anschließend: Tanzmusik, Kapelle Dalos Bala.

- Berliner Sender 14.00: Schallplattenkonzert. 15.20: Oberregierungsrat a. D. Dr. Libertus: „Lundenbier — kein Schlagwort.“ 15.40: Medizinisch-linguistische Vauderet. (Gaststunde Dr. V. Frank.) 16.05: Hermann Archan: „Momentaufnahmen von europäischen Hauptstädten.“ 16.30: Konzert. Mitwirkende: Hermine Wendeborn (Sopran); am Flügel: Clara Krause. 17.30: Dr. Käthe Rösch-Berger: „Wie die Hölle für Ihre Kinder sorgen.“ (Jugendstunde.) 18.00: Stunde mit Wädhern. (Prof. Dr. J. Schögel, Jena.) 18.30: Reichsbahndirektor Dr. Dr. Baumann und Ludwig Kapeller: „Täglich 4mal um den Äquator.“ 19.00: Mandolinenorchesterkonzert. 20.00: „Das Gesicht der Welt.“ 1. Mitwirkende: Prof. Dr. Oscar Die, Dr. Rudolf Kayser. 20.30: Uebertragung aus Budapest. Anst.: Jeltanage, Wetterdienst, Tages- und Sportnachrichten. 22.30: Funktanzunterricht. 22.50: Tonfilmübertragung. Richard Zander singt. Anschließend: Tanzmusik (Kapelle Dalos Bala).

- Königswusterhausen 8.00: Landw.-Nat. Rdnla: „Die Landwirtschaft und die in ihr angelegten Kapitalien.“ 10.00: Alfred Kuerbach: Schwäbische Dialekte in Beispielen. 12.00: Englisch für Schüler. 13.30 und 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30: Kinder-Wochenstunde. 15.00: Reg.-Nat. Dr. Oelmuß Kubert: „Die Heberfällung der Hochschulen. Ein volkswirtschaftliches Problem.“ 15.45: Ida v. Hauff: „Wie beschäftigt ich das Kind im Krankenzimmer?“ 16.30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin. 17.30: Das Tonstück. (Dr. Ernst Hömer und Käthe Wegner-Beiler.) 17.55: Privatdozent Dr. Glauberg: „Was jedermann von den Funktionskrankheiten wissen muß.“ 18.30: Oerjan Adolt Friedrich an Mecklenburg: „Kritische Augenblicke auf der Großwildbahn.“ 19.00: Dr. Hömer: „Waldgelaucht.“ 20.00: Max Göben-Kreuz: „Europäische und deutsche Kolonialprobleme.“ 20.30: Siehe Mitteldeutschland. 21.15: Neue Sing- und Spielstunde. Mitwirkende: Funkchor und Funkkapelle. Leitung: Ernst Trade. Anschließend: Berliner Programm.

STAHLSHILFT SPAREN IN DER LANDWIRTSCHAFT. Stahl-Hochsilos, Verzinkte Stahldachpfannen, Stahlrohr-Ständer-scheute, Leicht aufzubauen, Thermus-Gewächshaus, Erzeuger-Gemüse- und Obst, Stahl-Kleinsilo, Fütter-Automat, Gesundes Zuchtvieh, Stahl-Milchkörner, Hygienisch einwandfrei.

„Grüne Woche“ Berlin vom 1. bis 9. Februar 1930 / Stahl-Ausstellung: Halle 1.





Radspport

U.E.F.-Kongress in Paris

Unter dem Vorsitz von Jean Dreyon (Frankreich) begann im Haus der Zivilingenieure zu Paris am Sonntagabend der Jahreskongress der Union Cycliste Internationale...

Handball-Weltmeisterschaften

Im weiteren Verlauf des Pariser Kongresses fand ein Antrag auf Anerkennung des Handballspiels Annahme. Demgemäß wurde die Ausrichtung von Weltmeisterschaften beschlossen...

Grasfin vor Müller in Paris

Die glänzende Besetzung des Großen Preises der UEG für Pfleger und Steber hatte der Pariser Winterbahn am Sonntag wieder ein volles Haus verschafft...

Rafensport

Der Deutsche Fußball-Bund tagt in Hannover

Der geschäftsführende Vorstand und Spielausschuss des Deutschen Fußballbundes trat am Sonntag in Hannover in einer nicht öffentlichen Sitzung zusammen...

Viel Lärm um nichts

Das Protokollverfahren des SV. Dresdenia gegen Dresden Sport-Club wurde am Sonntagabend vor dem Obergericht des Hauses Schützen unter Vorsitz von Werner (Sportklub) erledigt...

Mitteldeutsche Fußballergebnisse

Leipzig: Sportfreunde gegen TuB. 5:1; Spielvereinigung gegen Viktoria 1:1; Chemnitz: Chemnitzer Hallspielklub gegen Teutonia Chemnitz 10:2...

Brandenburg setzt sich in der Pokalrunde durch

Spielvereinigung in Pflaun geschlagen — Höhe Leipziger Pokalergebnisse — Favoritenlage in den Dresdner Punktspielen

Schnelloben ist immer der Vater von Fußballüberzogenen gewesen. Das war auch in den mitteldeutschen Pokalspielen der 2. Liga...

Brandenburg gegen VfB Glaucha 1:0

Die Mannschaft des Sportvereins Brandenburg galt für den Gau Ostpreußen als härteste Waffe in den Kämpfen um den VfV-B-Goldpokal...

Die Brandenburgler war für die Schwere des Spieles bekannt und gab, soweit es der Schnelloben zuleist, ihr Bestes...

Der Dresdner Schiedsrichter Nilus hatte kein schweres Amt. Der Kampf war bis Schluß lebhaft und reich an packenden Kampfspielen...

Spielvereinigung in Pflaun 4:0 geschlagen!

Der andere Dresdner Gruppengegner hatte in Pflaun gegen den 1. Vogtländischen Fußballklub anzutreten, der bei Beginn der Pokalrunde schon einmal Aufsteiger an der Potsdamerstraße 2:1...

Mitteldeutsche Pokalergebnisse

Der Schnee mit seinen Tücken machte sich nicht nur in Dresden bemerkbar. Einestheils gab es unerwartet hohe Siege der Favoriten...

Die Punktspiele des Sonntags

Dresdner Sport-Club gegen Sportverein 06 3:1. Mit zwei Toren weniger als im Derbyspiel gewann der DSC gegen die Oberen vor etwa 3000 Zuschauern...

Hannau: Borussia gegen SV. Schlotfeld 4:2; Wilmberg: VfL gegen VfL. Weiden 3:2; Heidenbach: 1. FC gegen TuB. Weiden 3:0...

Sportklub Dresden gegen Budissa Banquet 4:4 (3:3); Spielklub gegen Sportklub Reudersdorf 3:3 (4:1); Sportklub Jitzau gegen SG. Gohlitz 2:4 (1:1)...

Fußball im Reich

1. Hauptpokalrunde: Minerva gegen Alemannia Gießen 4:3 (nach Verl.); Wedding gegen Polizei 5:1; Nordwest gegen Britannia Ludenwalde 3:1...

los weiter, die Schläger den Ausgleich erzielen konnte. Dennoch blieb es bis zum Wechsel bei dem 1:1. Nach Wiederbeginn wurde DSC. bedeutend aktiver...

Guts Muth gegen Fußballclub 3:1

In der Potsdamerstraße hatte wohl keiner von den etwa 3000 Zuschauern nach der ersten Zeit an dieses Pokalpaar geglaubt. Die Reusländer, diesmal wieder mit Graf als linke Außenstürmer...

Table with 5 columns: Verein, Spiele, gem. unentl., verl., Tore, Punkte. Lists results for various clubs like D.S.C., Guts Muth, etc.

1b-Klasse

Berlin für Aufsteiger gegen Haderberg Sport-Club 2:2. Der Sieg des Aufsteigers blieb beim Wechsel 2:1, dann 2:1, ehe ein Nachstoß von Wittmann auf 3:2 für die Haderberger...

Guts Muth Reichen gegen Sportfreunde Freiberg 1:0

Erst die 78. Minute brachte in Freiberg den einzigen Treffer und die Entscheidung, bis dahin hatten die Sportfreunde beinahe mehr vom Spiel gehabt...

Pirnaer Sportklub gegen Volkspostvereinigung 6:2

Bei den Pirnern machte sich das Mittelfeld Koller im Sturm besonders bemerkbar. Hildebrandt erzielte den ersten, Benath nach Elmetterball den zweiten Treffer...

Table with 5 columns: Verein, Spiele, gem. unentl., verl., Tore, Punkte. Lists results for clubs like Aufsteiger, Haderberg, etc.

1927 4:3, nachdem 1:1 und dann sogar 1:2 gestanden hatte. VfL Reichsbahn kanterte den VfL. Borussia 8:0 nieder. Auch der Neubauer Sportklub sicherte sich die Punkte mit 8:3 (4:3) gegen Favorit...

Gesellschaftsspiele des Sonntags

SV. Reichen 08 gegen Preußen-Chemnitz 5:0. In Reichen fanden etwa 300 Zuschauer einen recht heißen Kampf, bis zum Halbzeit bis zum Wechsel erst auf 1:0 gestellt...

Dresdenia gegen Haderberg Hallspielklub 3:2

In Haderberg schloß Dahlinger für die Dresdener das Führungstor, doch Falkenberg gleich aus. Falkenau brachte Dresdenia erneut in Führung...

SV. Greifzug gegen SV. Copitz 06 6:5

Die Dresdener Reuten bis zum Wechsel noch überlegen durchgehender erster Zeit auf 5:1, die Copitzer hatten nach der Pause mehr vom Spiel, verbesserten auf 5:5 und nach dem 6. Treffer der Dresdener auf 6:5...

Süddeutschland

Münde der Reiter: Freiburger SV. gegen SV. Birmafens 5:1; Eintracht Frankfurt gegen Borussia 5:3; SV. Rüst gegen Bayern München 2:1...



Die Altenberger Skiwettkämpfe

Auscheidungslauf des Kreises Ostergebirge - Meisterschaft der Technischen Hochschule - Albert Wölkow, Hochschulmeister 1930

Von unserem Sonderberichterstatter

Beide Veranstaltungen wurden gemeinsam aufgetragen, nur getrennt gewertet. Hauptort der Kämpfe war die tiefverschneite Gebirgstadt Altenberg. Die Kämpfe begannen bereits am Sonnabend mit der Austragung eines Geländelaufs, der in übergroßer Mehrheit von der Studentenschaft besucht wurde...

Der Start lag in der Nähe des Verahöses Hauptens. Der Start lag in der Nähe des Verahöses Hauptens. Der Start lag in der Nähe des Verahöses Hauptens.

Der Schanze bei dieser Sprungtechnik besonders groß ist. Es wäre deshalb auch ungerecht, einzelne Springer als besonders gut herauszufallen. Doch ist es sehr beachtlich, daß der Altersklassenmann Fischer die höchste Tagesnote erreichte.

Als um die Mittagzeit die Springer hinab nach Weising liefen, hatte sich in Altenberg ein solcher Verkehr entwickelt, daß es kaum noch möglich war, zwischen den parkenden Wagen hindurchzukommen. Vor dem Hotel Amstohl standen die Wagen bis über den Marktplatz, so daß erst jedesmal Platz gemacht werden mußte, wenn ein Autobus von Zinnwels kam.

Die Siegerverkündung fand im Hotel „Post“ statt. Fast sämtliche Teilnehmer der Hochschulmeisterschaft und des Kreises hatten sich eingeladen. Seltener ist wohl zu einer Siegerverkündung die Spannung so groß gewesen wie gestern, selten waren auch die Überraschungen so groß!

Deutscher Sieg

Im Rahmen einer skandinavischen Veranstaltung in dem Schweizer Winterort Wengen gelangte der erste Universitätskämpfer Deutscher die Schweden zum Austrag. Das Treffen setzte sich aus dem Abfahrtsrennen und dem Skilanglauf zusammen und wurde von den deutschen Studenten mit 100:90,402 Punkten gewonnen.

Im Stadion zu Oldo begannen am Sonnabend bei 2 Grad Roste die internationalen Skilanglaufkämpfe. An denen auch einige Holländer teilnahmen. Europameister Ballangrud, der erst acht Tage vorher alle vier Strecken der Europameisterschaft zu gewinnen vermochte, wurde sowohl über 500 als auch über 5000 Meter geschlagen...

Handball gegen Verein: Sportfreunde Dresden gegen Freuden 0:0. Victoria Nord gegen Rotfuchs 0:0. Freuden Jamboree gegen Dresden 0:0. Freuden gegen Freuden 0:0. Freuden gegen Freuden 0:0. Freuden gegen Freuden 0:0. Freuden gegen Freuden 0:0.

E.E. 04 Freital wieder ostfälischer Meister!

Die schneigen Spiele um die Ostfälische Meisterschaft Ostfalens, die abermals die Freitaler an sich brachten, und zwar wieder, als es anfangs schien, Schneesbedeckter Boden erschwerte die Kampfhandlungen in den drei Spielen, die insofern Teilnahme mehrerer Spieler an dem Wettbewerb insofern... (text continues with match details)

- Die schneigen Spiele um die Ostfälische Meisterschaft Ostfalens... (list of various sports events and results)

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Punkte, Tore, Siege. Lists various sports clubs and their performance statistics.

Boxen Die deutschen Amateurboxer in Boston eingetroffen

Am 23. Januar nach von Bremerhaven aus der Lloyd-Dampfer „Bremen“ mit vier deutschen Amateurboxern an Bord in See. Diese erste Expedition des Deutschen Reichsverbandes für Amateurböxer nach Amerika, der die Münchener, Leipziger, Berliner, Hamburger, Magdeburger und Freiburger Boxer unter Führung des Sportwartes W. A. D. Lar angeschlossen, ist nun glücklich an ihrem ersten Bestimmungsort Boston eingetroffen.

Der Gouverneur des Staates Massachusetts, vom Bürgermeister, deutschen Generalkonsul und den deutschen Vereinen

wurden sie empfangen. Zum ersten Male werden die deutschen Boxer bei einem Turnier in Boston am 3. Februar in den Ring gehen. Das Turnier sieht in jeder Klasse vier Teilnehmer vor, und zwar jeweils einen Deutschen, einen Italiener und zwei Amerikaner.

Genaro gegen Barrn Stein

Das Ereignis der deutschen Boxsportation ist das Erscheinen des fliegengewichts-Weltmeisters Genaro, der am 6. Februar in Berliner Sportpalast kämpfen wird. Da ein einziger, macht man sich darauf beschränkt, die Chancen durch Gewicht einermöglichen auszuhebeln.

Hand- und Fußball bei den Turnern

Handball der Meisterklasse: Turngemeinde Wirna gegen Turngemeinde Gedenken 3:1 (1:1). Turngemeinde Gedenken gegen Turngemeinde Gedenken 3:1 (1:1). Fußball der Meisterklasse: BVB, Leipzig gegen Tu. Brunn 3:1 (1:1). Fußball der Meisterklasse: BVB, Leipzig gegen Tu. Brunn 3:1 (1:1).

Tennis Tennis-Überraschungen in Cannes

Beim Turnier des Golfclubs in Cannes wurden die Zuschauer für das Fortbleiben Coheis durch Entlohnungen anderer Kämpfer überrascht, denn von den vier Favoriten de Worburg, de Stefani, Brannon und Tilden vermochte sich nur letzterer durchzusetzen.

Wassersport Eine 16jährige schwimmt Weltrekord

Von der Glanzleistung einer 16jährigen Schwimmerin, melde der Draht aus Los Angeles. Die in Seattle behelmatete Amerikanerin Helen Wabillon legte 200 Yards im freien Stil in der schätzbarsten Zeit von 2:30 zurück und unterbot damit den von Martha Krollius mit 2:40,0 gehaltenen Weltrekord um mehr als eine Sekunde.

Regelsport Kurt Uhlmann-Dresden Einzelmeister

Die Würde eines Einzelmeisters auf Kugeln behauptete Kurt Uhlmann in Dresden. Er erreichte auf 800 Kugeln in vier Sätzen das Gesamtergebnis von 4428 Dols.

Chem. Reinigung W. Kellmeyer Kleider-Färberei. Advertisement for a cleaning and dyeing service.



Familiennachrichten

Am 1. Februar entschlief sanft im 86. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater, der

Wirkl. Geheime Rat

Theodor Baron von Malortie

Oberhofmeister weiland I. M. der Königin Carola von Sachsen Generalmajor a. D. Ritter des Mil.-St.-Heinrichsordens von 1870

Fanny Baronin von Malortie geb. Gräfin Einsiedel Hermann Baron von Malortie, Rittmeister a. D. Albert Baron von Malortie, Major a. D., Polizeihauptmann Carola Bionert geb. Baroness von Malortie Ada Baronin von Malortie geb. Frein Laur von Münchhofen Lily Baronin von Malortie geb. von Boddien Teddo Bionert, Oberleutnant a. D. und 4 Enkelkinder

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 5. Februar, 2 Uhr nachmittag im Trauerhause, die Beisetzung anschließend 3.30 Uhr auf dem Trinitatisriedhof statt.

Gott legte schweres Schicksal auf uns.

Wir müssen den plötzlichen, unersehlichen Verlust unserer über alles geliebten Gattin und Mutter

Frau Emma Kreiser geb. Piering

beklagen. Am Sonnabend, dem 1. Februar 1930, früh 7/8 Uhr, entschlief sie ruhig nach einem Herzanfall im 64. Lebensjahre. Das Mutterideal war in ihr vollkommen verkörpert. Nach ihrem Vorbilde „Christus“ opferte sie rastlos ihre Kräfte im Dienste der Menschenliebe.

In allergrößtem Schmerz

Dresden, Stephanienstr. 51, L. den 2. Februar 1930. Emil Kreiser, Wohlfahrtspolizeoberinspektor I. R. Dr. phil. Kurt Kreiser, Musikschritsteller Lucie Kreiser Gerhard Kreiser, Obersteuersekretär Charlotte Kreiser.

Die Beisetzung erfolgt Dienstag, den 4. Februar 1930, nachmittags 1/4 4 Uhr, auf dem Trinitatisriedhof.

Statt besonderer Anzeige.

Unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Kurt Alexander Gutwasser

Kaiserl. Postdirektor a. D.

Ist am Mittwoch, dem 29. Januar 1930, nachmittags, nach längerem Leiden im 87. Lebensjahre sanft entschlafen.

In seinem Sinne geben wir dies erst nach der am 1. Februar auf dem St.-Pauli-Friedhof im Dresden-N. im engsten Kreise der Familie stattgefundenen Beisetzung bekannt.

Breslau-R., Große Klosterstraße 8.

In tiefer Trauer

Adolf Gutwasser Fritz Gutwasser Eilfriede Gutwasser geb. Irmscher Susanne Gutwasser geb. Mackowsky Erika Gutwasser Hedwig Unger als Hausdame u. aufopferungsvolle Pflegerin.

Herr Oberlehrer Edmund Raabe

im 64. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz Martha Raabe geb. Berndt Walter Raabe Gertl Raabe geb. Paulus zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Carlowitzstraße 37, den 31. Januar 1930.

Die Einäscherung unseres teuren Entschlafenen erfolgt Dienstag, den 4. Februar, 1/2 6 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkewitz. Von Beieidsbesuchen bitte absehen. Freundlichst zugedachte Blumenspenden nach dem Krematorium erbeten.

Pensionen

Gute 2 oder 3 Schüler in Pension. Oberlehrer Krause, Sachsenallee 2, 1.

Stellengesuche

Suche für Eltern eines Schelings. Jeder für Eltern eines Schelings. Jeder für Eltern eines Schelings.

Werbung

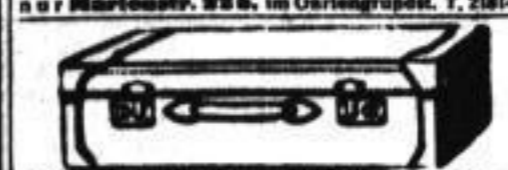
Werbung. Werbung. Werbung. Werbung. Werbung.

Wäsche-Rösler

Wäsche-Rösler. Wäsche-Rösler. Wäsche-Rösler.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzugehen. Regierungsrat Dr. Paul Michaelis Hildegard Michaelis geb. Wildfeuer Cossobau, 2. 2. 1930

Dr. med. Wollmanns Universal-Bruchband ist die sicherste Hilfe zur Beseitigung I. Bruchleiden. M. H. Wollmann sen. Bruchspezialist nur Martenstr. 25 b, im Gartengrundst. T. 21814



Schrank-, Auto- und Coupékoffer Taschen- und Einrichtungskoffer Sonderanfertigung und Reparaturen Nur beste, eigene Fabrikate direkt in den Werkstätten zu billigsten Preisen Reichs-THOMASS Lindenaustraße 4 Verkauf im Hofe - Tel. 41028

Nachgeröstete Kaffee-Auslesemischung solange Vorrat das Pfd. 2.-, 1/2 Pfd. 50 Pfg. Kaffee-Klamm, Webergasse 20, Ecke Wallstraße.

Leibbinden

für Unterleibbindende, fertig und nach Maß, neu und nach Operationen, Irrer, Planleibbinden Rückenbinden für Hals- und Kniebindende, Gummileibbinden

Richard Münnich, Dresden-Meßn., Hauptstraße 11. Lieferant der Eisenbahnbetriebskrankenkasse, Voh-Betriebskrankenkasse, Krankenkasse für Weib u. Kinder, Arbeiter-Versicherung, Krankenkasse für Dresden, Maurer- u. Zimmerer-Krankenkasse u. a. m.

Advertisement for Aufzüge (Elevators) by Kühnscherf-Söhne. Original Kühnscherf-Söhne Aufzüge. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Advertisement for HEPKE. Montag Dienstag Mittwoch Reste zur Hälfte HEPKE Seestraße 10 Seidenstoffe - Wollstoffe - Waschstoffe

Advertisement for Mietangebote (Rent offers) and Geldmarkt (Money market). 12000 RM. als 1. Anzahlung f. groß. Gebäu mit 1000 qm Grund. Angebote unter 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Advertisement for Warmbier. von Köstlicher Schwarzbier bereitet, ist ein ebenso nahrhafter wie wohlschmeckender Trank. Machen Sie einen Versuch, hier das Rezept: 1 Liter Köstlicher Schwarzbier, 1 Glas ganzen Simit, etwas dünn geschnittene Zitronenschale und nach Geschmack Zucker. Man bringt das Bier zum Kochen, quillt in dessen 2 Eßlöffel in 1/4 Liter Milch und gießt unter beständigem Umrühren das kochende Bier allmählich zu. - Generalvertretung: G. Rohberg, Potierstraße 19, Fernsprecher 16536.

Advertisement for Pensionen (Pensions). Gute 2 oder 3 Schüler in Pension. Oberlehrer Krause, Sachsenallee 2, 1.

Advertisement for Inventur-Ausverkauf (Inventory Sale). Leinen- und Baumwollwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Reguliäre Waren 10% Sonderrabatt. Eigene Weberei Wäsche-Rösler Rosenstraße 14

Herrn- u. Damen-Garderobe-Reparatur, Änderung, Reinig., Wasch., Kostümpf., Preiswert und gut, MEK, Breite Str. 14, 1.

Alle Kluge Franen kosten preiswert +Gummi+

Hüftformer, Leibbinden Gummi-Strümpfe Kniehelfer, waschbar, verstellbar, Urinale alle Frauen-utensilien Kissen, Kissen, alle Frauen-Artikel

Frau Freisleben Postplatz Filiale: Wallstr. 4 Fachhandl. Frauenbekleid.

Man achte auf Firma Gummi-Freisleben

Ball- Stimmten immer von bei Halle, Gohlstr. 11, 1-4. Ein Haus voll Stimmen führt für größte Auswahl.

Weder, Möbel, Nachlässe, ganze Einricht., leicht, solide, Vilmstr. 31, st. Tel. 10714.

Edelsteine Familiennachrichten

Verst. Gertrud Weig, Jandauer Straße 20, mit Gerhard Geyer, Jandauer, Ostra-Allee 24; Rosa Gericke mit Johannes Gericke.

Verst. Gertrud Weig, Jandauer Straße 20, mit Gerhard Geyer, Jandauer, Ostra-Allee 24; Rosa Gericke mit Johannes Gericke.

Verst. Gertrud Weig, Jandauer Straße 20, mit Gerhard Geyer, Jandauer, Ostra-Allee 24; Rosa Gericke mit Johannes Gericke.

Verst. Gertrud Weig, Jandauer Straße 20, mit Gerhard Geyer, Jandauer, Ostra-Allee 24; Rosa Gericke mit Johannes Gericke.

Verst. Gertrud Weig, Jandauer Straße 20, mit Gerhard Geyer, Jandauer, Ostra-Allee 24; Rosa Gericke mit Johannes Gericke.

Verst. Gertrud Weig, Jandauer Straße 20, mit Gerhard Geyer, Jandauer, Ostra-Allee 24; Rosa Gericke mit Johannes Gericke.

Verst. Gertrud Weig, Jandauer Straße 20, mit Gerhard Geyer, Jandauer, Ostra-Allee 24; Rosa Gericke mit Johannes Gericke.

Verst. Gertrud Weig, Jandauer Straße 20, mit Gerhard Geyer, Jandauer, Ostra-Allee 24; Rosa Gericke mit Johannes Gericke.

